

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisplatz 33.
Spezialdruck der Redaction:
Samstags 10-12 Uhr.
Sonntags 4-6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Werk-Anlage 15,800.
Abonnementspreis vierteljährlich 6/4, halbjährlich 12/4, jährlich 24/4, incl. Frachtporto 5 Bkr.
durch die Post bezogen 6 Bkr.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schreiben für Extrablätter ohne Postbefreiung 30 Bkr. mit Postbefreiung 45 Bkr.
Inserate 1/2 Spalte 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis — Ladendruck nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Buchdrucktarif die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung vorausbezahlt oder durch Postnachschuß.

Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Summe an Wochenspenden bis 8 Uhr Nachmittags an Sonn- und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Städten für Prof. Anzeigen: Otto Klemm, Unterzocherstr. 22, Louis Köhler, Rathhausstr. 18, p. nur bis 7/8 Uhr.



№ 274.

Dienstag den 1. October 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

die Immobilien-Brandcasen-Beiträge betreffend.
Infolge Verordnung der Königl. Brandversicherungs-Commission vom 26. Juli d. J. kommt der auf das zweite Halbjahr 1878 entfallende, zum 1. October d. J. zahlbare halbe Jahresbeitrag von der Gebäudeversicherung nicht zur Erhebung.
Dagegen benodet es bezüglich der Abentrichtung der halbjährigen Beiträge für die Versicherung industrieller und landwirthschaftlicher Betriebsgegenstände, sowie wegen der Nachzahlung der auf frühere Termine sich berechnenden Stadtbeiträge, auch rücksichtlich der Gebäudeversicherung bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen.
Es werden demnach alle hiesigen Hausbesitzer resp. deren Stellvertreter, welche derartige Beiträge zu entrichten haben, hierdurch aufgefordert, dieselben vom 1. October ab spätestens binnen acht Tagen bei der Brandcasenversicherungs-Cassa — Gröblich Nr. 47/51, 3. Etage — zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Vorschriften gegen die Reklamanten eintreten müssen.
Leipzig, am 30. September 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Scharlach.

Bekanntmachung.

das Hausiren zum An- oder Verkauf gebrauchter Kleider, Betten und dergl. betr.
Häufige Hausirerhandlungen gegen die Bestimmung in §. 66, der Reichs-Gewerbe-Ordnung, nach welcher gebrauchte Kleider, Betten und dergl. vom An- und Verkauf im Umherziehen ausgeschlossen sind, veranlassen uns, dieses Verbot unter Hinweis darauf in Erinnerung zu bringen, daß das Hausiren zum Zwecke des An- und Verkaufs gebrauchter Kleider, Betten und dergl. sowohl in den Messen, wie außer denselben unzulässig ist, und für jeden Contrabentionsfall mit Geldstrafe bis zu 160 M. und in Fällen des Unvermögens mit Haftstrafe bis zu 4 Wochen bestraft wird.
Leipzig, den 26. September 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Nicolaigymnasium.

Die für Michaelis d. J. angemeldeten Knaben werden hierdurch aufgefordert, sich Montag, den 7. October, 8 Uhr, mit Schreibmaterialien versehen, zur Aufnahmeprüfung einzufinden.
Leipzig, den 1. October 1878.
Prof. Vogel.

Bekanntmachung.

Die Ausschüttung des Straßendamms der Straße B des nördlichen Bebauungsplanes zwischen der Nord- und Guttrichstraße soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamte, 2. Etage des Rathhauses Zimmer Nr. 1 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
Begüßliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Arbeiten in Straße B betreffend“
verselbst eingelegt und zwar
bis zum 6. October d. J. Nachmittags 5 Uhr
einzureichen.
Leipzig, am 28. September 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Baummann.

Bekanntmachung.

Die Steinmearbeiten für den Neubau der 7. Bürger- und 7. Bezirksschule sollen vergeben werden.
Die Anschlagformulare und Arbeitsbedingungen sind bei Herrn Hofbaumeister Grünwald, Rüdigerstraße 44, II. zu erhalten. Die Gebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Steinmearbeiten“ an der 7. Bürger- und 7. Bezirksschule“ auf dem Bauamte bis 7. October Nachmittags 5 Uhr einzureichen.
Die Gebote können auf eine oder beide Schulen erfolgen.
Leipzig, am 27. September 1878.
Die Bau-Deputation des Rathes.

Bekanntmachung.

Den Abmiethern städtischer Wehstuben wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Mietzinsen für nächste Ohermesse bereits in gegenwärtiger Messe und zwar spätestens bis zum Schluß der Witterwoche, also bis zum 5. October d. J. bei Verlaß des Contractes an die Stadtkasse zu berichtigen sind.
Leipzig, den 27. September 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Müller.

Aus Dänemark.

Kopenhagen, 24. September. In den letzten Tagen haben überall im Lande die Urwahlen zu dem am 1. October stattfindenden Abgeordnetenwahl des Landstingens (1. Kammer) stattgefunden. Die Wahlen in den Thing sind etwas combinirt, weil darauf berechnet, den conservativen Interessen eine entsprechende Vertretung in demselben zu verschaffen. In den Städten wählen zuerst jene, welche das Wahlrecht zum Højething (2. Kammer) haben, dann die Højstbesteuerten (die ein Einkommen von wenigstens 2000 Kronen ausweisen), und zwar beide Gruppen eine gleiche Anzahl Wahlmänner. Auf dem Lande wählt jede Gemeinde — ohne Rücksicht auf den Census — einen Wähler, während ebenso viele Højstbesteuerte, als es Gemeinden im Kreise giebt, als unmittelbare Wähler mit den anderen vereint den Abgeordneten wählen. Die Wahl des letzteren erfolgt in größeren Kreisen einheitlich und es werden für jeden Kreis mehrere Vertreter gewählt. Der Wahlmodus ist nach einer von dem dänischen Geheimrath Andrä herrührenden Tabelle geregelt, so daß jede einigermaßen zahlreiche Minorität eine ihrer Stärke entsprechende Anzahl Mitglieder durchbringen kann. Die Wahlmänner der Landgemeinden verfügen über zwei Fünftel der Candidaten, während die anderen drei Fünftel den höchstbesteuerten Landwählern und den städtischen Wählern zu Gute kommen.

Im Gegensatz zu anderen Ländern ist in Dänemark (wie in Schweden und Norwegen) der Radicalismus vorzüglich im Bauernstande zu suchen, während die Städte conservativ sind. Alle in den Städten gewählten Wahlmänner, sei es von den allgemeinen Urwählern oder von den Højstbesteuerten, gehören bis auf etwa 10 der conservativen Rechte an. Von den in den Landgemeinden gewählten Wahlmännern dagegen gehören die meisten der Linken an; doch sind diesmal mehr Conservative gewählt worden, als man erwartet hatte. Die Højstbesteuerten, unmittelbaren Landwähler sind, bis auf wenige, alle conservativ gesinnt. Es läßt sich jetzt schon ziemlich bestimmt voraussagen, daß die Wahlen am 1. October den conservativen Charakter der ersten Kammer nicht ändern werden. Im Ganzen haben die stattgefundenen Urwahlen dargelegt, daß sich auf dem Lande eine, wenn auch langsame Bewegung von der Linken zur Rechten vollzieht, wozu gewiß die Spaltung der Linken in zwei sich heftig bekämpfende Gruppen viel beigetragen hat.

Vorigen Donnerstag ist der König von seinen Reisen im Anlande hierher zurückgekehrt und hat unmittelbar nach seiner Ankunft die Regierung wieder übernommen, die während seiner Abwesenheit von dem Kronprinzen geführt wurde. Der König war von seiner Schwester Louise, der Königin, die dem abgedienten Convent zu Iphoe, begleitet. Die Königin und die Prinzessin Thyra bleiben noch eine kurze Zeit auf dem hiesigen Schlosse Rumpshelm.

Seit längerer Zeit erörtert man die Frage, ob sich nicht eine raschere Postverbindung zwischen Dänemark und Deutschland herstellen ließe, als die über Rosfor-Riel. In der letzteren Zeit hat man namentlich in Norddeutschland und Dänemark den Plan diskutiert, eine Dampfschiff-Verbindung zwischen Gedser (dem südlichsten Punkte der Insel Falster) und Warnemünde einzurichten, welche die Reise nach Berlin bedeutend abkürzen würde. Zur Prüfung dieser Ange-

legenheit haben sowohl die dänische, als auch die deutsche Regierung je einen Delegationen ernannt (Oberpostmeister Petersen und Geheimrath Post-rath Günther). Zur Durchführung des Planes wird von dänischer Seite erforderlich sein: Einrichtung von Eisbahnen auf der südschwedischen Bahn, Anlage einer Brücke von dem Endpunkte dieser Bahn bis zu einer kleinen Insel in dem zwischen Seeland und Falster liegenden Sund, Einrichtung einer Dampfbrücke zwischen dieser kleinen Insel und Kolding auf Falster, Anlage einer Bahn von Kolding nach Gedser und eines Hafens an der Landspitze, Aufstellung eines neuen Leuchtschiffes. Von deutscher Seite wird die Anlage einer Bahn von Rosfor nach Warnemünde und eine Verbesserung des Hafens im letztgenannten Orte erforderlich sein. Schließlich wäre dann für tägliche Dampfschiff-Verbindung zwischen beiden Häfen Sorge zu tragen.

Vor einigen Tagen wurde vor der Marienkirche in Kopenhagen ein Standbild Lordenstjold's, des dänisch-norwegischen Seehelden, aufgestellt, der im Anfange des vorigen Jahrhunderts eine Reihe glänzender Siege über die Schweden erfocht und 1720 im jugendlichen Alter von 29 Jahren von dem schwedischen Oberst Stahl im Duell getödtet wurde. Dieses Standbild aus Bronze, nach einem Modelle des verstorbenen Bildhauers Bissen gegossen, ist ein Geschenk des Kaufmanns Puggard an die Stadt Kopenhagen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 30. September.

Ihre Majestäten der Kaiserin und der Kaiserin sind am Sonntag in Baden-Baden eingetroffen. Die Stadt war auf das Prachtvollste erleuchtet. Die Bevölkerung aus der Stadt wie aus der Umgegend hatte sich in großen Massen auf den Straßen zur Begrüßung der Majestäten eingefunden, zahlreiche Vereine im Parade-Aufzug bildeten Spalier. Ueberall wurden Ihre Majestäten mit endlosem Jubel begrüßt. Die Empfangsfeierlichkeiten wurden von einem prachtvollen Wetter begünstigt. Auch der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind mit dem Erbprinzen, der Prinzessin Victoria und dem Prinzen Ludwig Wilhelm zu mehrwöchentlichem Aufenthalte daselbst eingetroffen. Ihre I. I. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin kamen Abends kurz vor 6 Uhr an und haben in dem großherzoglichen Schlosse Wohnung genommen. Das Kronprinzliche Paar wurde bei der Ankunft von der zahlreich verammelten Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Der „Courrier d'Italie“ sagt, die Verhandlungen zwischen dem Vatican und Berlin seien allerdings, wie die „Opinion“ gemeldet, ins Stocken gekommen. Der Vatican verhalte sich jedoch gegenwärtig neue Annäherungen, auf den günstigen Eindruck rechnend, welchen der schmeichelhafte Brief, den Papst Leo an Cardinal Rina geschrieben, bei dem deutschen Kaiser und deutschen Volk hervorgerufen haben dürfte. — Es wird dem „Courrier“ weiter berichtet, daß der Papst in direct in Berlin von seiner Bereitwilligkeit wissen ließ, die Rissinger Forderungen herabzujstimmen. Im Vatican circulirt das Gerücht, Papst Leo habe die Absicht, einen neuen Brief an Kaiser Wilhelm zu richten. Diese Absicht wird von den Intrantigen heftig bekämpft.

Der Kaiser Franz Josef ist aus Tirol nach Wien zurückgekehrt. Die Ueberwindung der schwebenden Cabinetfrage dürfte nun nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Tschechen werden, durch die Einstimmigkeit, mit welcher sich die Wiener Presse über ihren Wiedereintritt in die parlamentarische Thätigkeit ausgesprochen, belehrt werden sein, daß sie, wenn es sich um das aufrichtige Betreten des Verfassungsbodens handelt, auf allseitiges Entgegenkommen seitens der Verfassungspartei zählen dürfen, daß sie aber die Rechnung ohne den Wirth machen, wenn sie an die Möglichkeit eines erfolgreichen Kampfes gegen die Verfassung selbst glauben, mögen sie ihre Absichten auch dadurch verhehlen, daß sie nur ein „anderes Ministerium“ verlangen, oder mögen sie sich den Anschein geben, als hätte die „Krone“ von ihnen mehr Unterstützung zu erwarten als von der Verfassungspartei. Wo gäbe es in Oesterreich noch genügende Raubvögel, daß derlei Wanderverlangen könnten?

Die „Grazer Tagespost“ enthält einen Auszug aus der „Giornale Trieste“, einem neugegründeten Organ des gleichnamigen anti-österreichischen Geheimbundes. Dasselbe bezweckt eine Revolution vorzubereiten und fordert die wehrpflichtigen Triestiner auf, auszuwandern. Das „Comitato triestino-istriano“ in Rom werde für sie sorgen. Weiter heißt es, der Geheimbund habe Befehle nach Venedig geschickt, um gefangene und verwundete Triestiner zu schützen, wie überhaupt die Theilnahme Triest in der Insurrection zu organisieren. Die Insurgenten enthält die Aufforderung, die Theater zu schließen, um jede Militairmusik zu vermeiden. Die Fonds für das Blatt wurden, wie darin mitgetheilt wird, von Kaufleuten in Triest gesammelt während einer Börsenstunde reichlich aufgebracht.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgende Ernennungen: Des Ministeraths Anton von Ribbauer zum Regierungskommissär bei der österreichisch-ungarischen Bank, des Ministersecretärs Friedrich Ritter Geiringer-Winterstein zum Stellvertreter desselben und des Gouverneurs der Boden-Creditanstalt Moser zum Gouverneur der österreichisch-ungarischen Bank.

Aus San Stefano wird vom 26. d. M. gemeldet:

Das 4. russische Armeekorps unter Generalleutnant Stobeleff Jan. wird morgen nach Adrianopel aufbrechen; die Quartiermacher wurden heute abgefeset. Die Angabe des russischen Generalstabes im Armeehauptquartier, daß man gegenwärtig noch gar nichts Sicheres darüber wisse, ob General Totleben in Adrianopel zu verbleiben oder ob er sich weiter und wohin mit dem Hauptquartier zurückziehen habe, klingt wenig plausibel. Inzwischen muß man dieselbe in Ermangelung einer authentischeren Nachricht gläubig aufnehmen. Hielt man die Ansicht, daß die russische Heeresleitung diesen „Rückzug“ nach einem genau vorgeschriebenen Plane ausführe. Jedemfalls ist es sehr auffallend, daß dieser „Rückzug“, welcher schon vor drei Wochen hätte in den „nächsten Tagen“ stattfinden sollen, sich so lange verzögert hat, und daß derselbe anstatt direct bis hinter die Grenze der halbautonomen Provinz Ch-Rumelien ausgeführt zu werden, jetzt nur nach Adrianopel sich vollzieht. Es wäre gewiß interessant, zu wissen, welche Hindernisse sich dem weiteren „Rückzug“ der Russen entgegenstellen und die sie veranlassen, die Provinz Adrianopel auch ferner zu occupieren.

Nach in Vera eingegangenen Nachrichten ist unter den Arabern in Montefix bei Gourna

ein Aufruhr ausgebrochen. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Es sind 2 türkische Kanoniergeschaluppen nach dem Schauplatz der Unruhen abgegangen. — Ridhat Pascha ist in Ganea auf Kreta gelandet.

Der „Corriere d'Italia“ veröffentlicht ein Schreiben aus Athen, in welchem es heißt, daß die Vermittlung der Mächte in der Differenz zwischen Griechenland und der Türkei einen Ausschub erfahren werde, da England die Absicht laud gegeben habe, diese Differenz zur Bortbeile beider beteiligten Staaten zu schlichten. Ridhat Pascha habe, bevor er London verließ, auf Verlangen der englischen Regierung seine Anschauung über das vortheilhafteste Mittel zur Verhinderung der Empfindlichkeiten der Pforte mit den Forderungen Griechenlands dargelegt. An Stelle der von dem Congresse empfohlenen Grenz-Demarcation befürwortet Ridhat Pascha die Grenzberichtigung gegen Epirus und Thessalien auf den dritten Theil zu reducieren und Kreta an Griechenland abzutreten, da Kreta der Türkei nur fortdauernde Verlegenheiten bereite. Der Vorschlag Ridhat Pascha's sei von der englischen Regierung sehr günstig aufgenommen worden und mache diese gegenwärtig bei den anderen Mächten Schritte, damit deren Redaction eher in diesem Sinne, als in jenem des Berliner Vertrages stattfände.

Aus Paris wird gemeldet: Die clerical-royalistische Partei bemüht sich gegenwärtig, Mac Rahon den Glauben beizubringen, die republikanische Partei gehe mit dem Gedanken an, einen legislativen Gewaltstreich auszuführen; sie hofft ihn so zu bestimmen, den geheimen Plänen, die sie in fünf bis sechs Wochen ausführen möchte, Vorschub zu leisten. Der orleanistische Soleil, der diese Bemühungen unterstützt, erzählt desfalls die abernsten Dinge über das, was die Republikaner vorhaben; seine Mittheilungen verdienen kaum der Erwähnung, wenn man nicht vernähme, daß im Elisee wieder eine sehr düstere Stimmung herrschen soll. Alle Reden des Bauteaministers Freycinet's auf seiner jetzigen Reise sind desfalls auch so äußerst verächtlich gehalten. — Der für officiell geltende „National“ schreibt seit einigen Tagen über eine gewisse Aufregung an der spanischen Grenze und über Einschleichungen von Carlisten oder anderen Revolutionären, mit dem Bemerkten, daß auf diese Vorgänge die spanische Regierung aufmerksam gemacht wurde. Auch Gerüchte von der Ankunft Serrano's in Madrid machen der spanischen Regierung einige Unruhe, man hofft jede die Wachsamkeit der französischen Regierung. — genügen, um ernstlichen Vorgängen zu bezog die Mehrere Blätter bringen die Nachricht: Algebildung eines neuen Ministeriums zwischen Spanien und die Colonien in republikanischer Richtung beabsichtigt werde. Desquint das Alles ist gegen der Reunionsinsel Mahy, der von der Reben General Chanzy gerufen wird, als er die gierung um so mehr als Protectorat über Verhandlungen wegen günstigen Erfolges der Tunis vermittelt und das Protectorat selbst ist selbst beigetragen hiesige Thatsache zu betrachten. heute als eine abge-

Petersburg vom 28. September. Gegenüber den fortlaufenden tember gemeldeten Blätter von Entlassung des Fürsten Gortschakoff ist bis langgefragte Thatsache zu constatieren, daß der jetzt die